

53.

Berichtspunkt:
Beim Kaiser durch die
Reichsdruckerei innerhalb
Preußens 2,50 M. (postfrei).
Bemerkung: Durch die Post
im Reichsgebiet 3 M.
(postfrei). Reichsgebiet
nicht postfrei.
Städte Nummer 10 M.

Nach Veröffentlichung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
schreitenden Beiträge kann
keinelei, je ob das Postamt
bequemlich.

Dresdner Journal.

Gedruckt von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Gezeichnet: Werktag nach 8 Uhr.

N 85.

Dienstag, den 15. April nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Dresden, 8. April. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Königl. Hofkaplan Oberst Klein zum zweiten geistlichen Rat beim Oberstaatsgericht ernannt worden.

Dresden, 8. April. Sr. Majestät der König haben Allerhöchstes zu genehmigen gehabt, daß der Probst des Klosters Marienthal, Anton Bielkau, und die Abtsissia dieses Klosters, Michaela Baarz, die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich verliehenen Ordensauszeichnungen, und zwar Probst Bielkau das Ritterkreuz des Jean-Joseph-Ordens und die Abtsissia Baarz den Elisabeth-Orden 2. Klasse, annehmen und anlegen.

Mit Genehmigung des Königl. Finanzministeriums wird der Name der Station Breitungen an der Linie Leipzig-Hof ab 1. Mai 1902 in "Breitungen-Ried" umgedeutet.

Königl. Erlassbericht des Sächsischen Staatssechshunderts.

Benennungen, Verschreibungen u. im öffentl. Dienste.

Zur Reichsbehörde des ev.-luth. Bundes- und Diakonatshaus und folgende Stellen im regelmäßigen Belegschaftsarbeitsvertrag zu bestellen: das Pfarramt zu Leubnitz (Großenhain) — Gl. VI (A). — Coll. Kammerher Dr. v. Oppen-Weltpfarr am Babelsberg; das Pfarramt zu Kreuz (Baruth) — Gl. VII (B). — Coll. Bitterquellbad am Heiligen See auf Teutoburg. — Das Pfarramt zu Sülzen (Dresden II) — Gl. I. — Coll. das sächsische Landeskonsistorium. — Dagegen werden angefordert: Lehrer: Friederich Wilhelm Karl Reubauer; Soldaten: Friederich Wilhelm Carl Reubauer; Soldaten: Friederich Wöhler; Hilfsarbeiter in Teutoburg, als Diakonus und Pfarrer; Hans Krug, Diakonatstor in Merseburg, als Hilfsarbeiter in Gardelegen (Chemnitz II); P. Carl Wöhrel, Hilfsarbeiter; Domdiakonus in Freiberg, als Pfarrer in Chemnitz (Freiberg); Johannes Wilhelm Wölker Rüdiger, Pfarrer Althüttenhof, als Pfarrer in Wittenberg; Jacob (Blankenburg); Dr. phil. Friederich Johannes Roth, Hilfsarbeiter in Blankenburg; als Hilfsarbeiterprediger in Leubnitz und Pfarrer von Kleindörferswalde (Annaberg); P. Hermann Billinger, III. Diakonus an der Martin-Luther-Kirche in Dresden, als Hilfsarbeiter dazulös (Dresden I).

(Beschafft. Benennungen erscheinen auch im Auszugsjahr.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Der Entwurf eines Gesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben ist dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beschlussfassung zugegangen. Es kann nicht beweisen werden, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen die Billigung unserer Volksvertretung finden werden, zumal der dringende Wunsch einer Regelung der gewerblichen Kinderarbeit auch außerhalb der Fabriken und der diesen gleichstehenden Anlagen nicht nur von Arbeiter, Schulministern und Industriepflegern, sondern in weiten Kreisen der Bevölkerung bereits zum Ausdruck gebracht worden ist. Eine Aenderung an den bisher schon bestehenden rechtsschützenden Beschränkungen der Kinderarbeit durch den neuen Entwurf herbeizuführen, ist nicht beschäftigt, die darin vorgeschlagenen Bestimmungen sollen vielmehr eine notwendige Ergänzung des bereits bestehenden gewerblichen Kinderchuges darstellen. Darauf folge beziehen sie sich auch weder auf

die häuslichen Dienstleistungen noch auf die handwerkliche; dagegen bildet die Vorlage insoweit eine wesentliche Neuerung, als sie nicht vor der Schwelle der Familie hält macht, sondern auch die Kinder davor zu schützen versucht, daß sie von ihren Eltern im Übermaß zur gewerblichen Arbeit herangezogen werden.

Wir sagen abschließlich, daß in dem vorliegenden Entwurf die Herstellung eines solchen Schutzes „versucht“ wird; denn man hat sich im Bunde mit den Bedenken, die gegen eine Regelung der Kinderarbeit in solchen Betrieben sprechen, in denen der Arbeitgeber ausschließlich Familienangehörige beschäftigt, nicht verschlossen, sondern darüber eingehende Erwägungen angeführt. Auf Grund der letzteren aber ist die Notwendigkeit eines solchen Eingreifens erkannt und trotz der Schwierigkeiten einer ausreichenden Kontrolle, wie geschehen, beschlossen worden, da schon dadurch viel gewonnen werden ist, wenn überhaupt Bedürfnisse bestehen, die eine unzulässige Kinderbeschäftigung für die Folge ausschließen und die den Eltern einen Wohlstand dasst geben, was sie ihren Kindern ohne Gefahr für deren körperliche und geistige Entwicklung zunutzen dürfen.

Als Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren sowie Knaben und Mädchen über 13 Jahren, die noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind. 1. Kinder, die mit dem, der sie beschäftigt, oder mit dessen Ehegatten bis zum dritten Grade verwandt sind, 2. Kinder, die von dem, der sie beschäftigt, oder dessen Ehegatten bis zu zehnständiger täglicher Dauer und von langdauernder Nacharbeit berichtet werden. Diese Zustände erheben dringend eine Regelung, und eine solche wird hoffentlich in erfolgloser Weise durch den vorliegenden Entwurf herbeigeführt werden. Von einzelnen Seiten erfährt die Vorlage bereits Anfechtungen, weil sie angeblich nicht weit genug geht. In diesen Dingen, wie in der Sozialreform überhaupt, kann aber nicht anders als mit größter Behutsamkeit vorgefahren werden. Man möge überzeugen den Geschäftspunkt nicht außer acht lassen, daß eine mögliche Beschäftigung von Kindern insbesondere Bereicherung hat, als sie ereignet ist, die Kinder an körperliche und geistige Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit in ihnen zu erwecken und sie vor Müßiggang und anderen Abwegen zu bewahren. Es liegt also in einer maßvollen Beschäftigung der Kinder ein sehr wesentliches und nicht zu unterschätzendes exzellentes Moment. In diesem Sinne dürfte die neue Vorlage geeignet sein, gegenständ zu wirken und in den imposanteren Bau unserer Sozialreform einen neuen wichtigen Stein einzufügen.

Dem Gottesdienste und während derselben stattfinden. Sollen Kinder beschäftigt werden, so hat der Arbeitgeber vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen, worin die Betriebsfläche und die Art des Betriebes angegeben ist. Nur gegen Einhaltung einer Arbeitsstörung ist, außer bei gelegentlichen, einzelnen Dienstleistungen, die Beschäftigung eines Kindes gestattet.

Soweit die wesentlichen Bestimmungen der Vorlage. Welche Zahl von Kindern bei dem vorgeschlagenen vermehrten Arbeitseinsatz in Betracht kommt, ist aus den bezüglichen Erhebungen ersichtlich, die im Jahre 1898 angefertigt worden sind. Danach sind 532 283 gewerblich beschäftigte Kinder in noch nicht oder noch schulpflichtigem Alter ermittelt worden, von denen über die Hälfte, nämlich 306 823 in der Industrie, nahezu ein Drittel, nämlich 171 719 Kinder als Ausläufer, Ausflüchter, Laufburschen oder Laufmädchen beschäftigt waren, während in Gast- und Schankwirtschaften 21 620, im Handelsgewerbe 17 623, und im Verkehrswesen 2691 Kinder gezählt worden sind. Die ermittelte Zahl aber bleibt hinter der Wirklichkeit noch zurück, da nicht alle Teile des Reiches und nicht alle Zweige gewerblicher Thätigkeit berücksichtigt werden konnten. Bei diesen Erhebungen ist ferner festgestellt worden, daß die Kinderarbeit nicht nur in für Kinder ungeeigneten, sondern auch in gesundheitsschädlichen Betrieben vertreten war. Sodann ist von Arbeitszeiten für Kinder im einzelnen Haushaltswirtschaft bis zu zehnständiger täglicher Dauer und von langdauernder Nacharbeit berichtet worden. Diese Zustände erheben dringend eine Regelung, und eine solche wird hoffentlich in erfolgloser Weise durch den vorliegenden Entwurf herbeigeführt werden. Von einzelnen Seiten erfährt die Vorlage bereits Anfechtungen, weil sie angeblich nicht weit genug geht.

In diesen Dingen, wie in der Sozialreform überhaupt, kann aber nicht anders als mit größter Behutsamkeit vorgefahren werden. Man möge überzeugen den Geschäftspunkt nicht außer acht lassen, daß eine mögliche Beschäftigung von Kindern insbesondere Bereicherung hat, als sie ereignet ist, die Kinder an körperliche und geistige Thätigkeit zu gewöhnen, den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit in ihnen zu erwecken und sie vor Müßiggang und anderen Abwegen zu bewahren. Es liegt also in einer maßvollen Beschäftigung der Kinder ein sehr wesentliches und nicht zu unterschätzendes exzellentes Moment. In diesem Sinne dürfte die neue Vorlage geeignet sein, gegenständ zu wirken und in den imposanteren Bau unserer Sozialreform einen neuen wichtigen Stein einzufügen.

Der Krieg in Südafrika.

Über die Friedensverhandlungen liegen uns heute besonders wichtige Mitteilungen nicht vor.

Während Schapflanzer H. B. Bosch im Londoner Unterhaus gestern seine Begründung hielt (zu vergl. Tagesschichte London), wurden dem Kolonialsekretär Chamberlain Telegramme überbracht, die sich, wie man anzunehmen hat, auf diese Verhandlungen bezogen. In der nämlichen Sitzung erklärte der Erste Lord des englischen Schatzhauses unter dem Seelhof des Hauses, eine Botschaft des Burenföhrer sei der Regierung durch Kitchener am Sonnabend mitgeteilt worden; es sei eine Antwort auf diese Botschaft gefordert worden und die Regierung erwartete weitere Nachrichten.

Auskündigungsbüchlein:
Die Seite dieses Schrift des Tages enthält eine Auskündigung über einen Raum so M. Bei Tabelle- und Ziffern 5 M. Aufsicht für die Seite. Unten Rechteck (Eingangs) die Tageszeit mitteilt oben Raum so M. Gedruckt - Gründigung bei älterer Weiterleitung. Ernahme der Ausgabe bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Ausgabe.

Als Folge einem Telegramm des „Reiterischen Vereins“ enthielt jetzt von dem Burenführer Kitchener gemachte Mitteilung dem Vernehmen nach jedoch wenig mehr als die Bitte, man möge ihnen gestatten, den Telegraphen zu benutzen zur Befragung Krügers und der Buren-delegierten in Europa betreffs der Grundlagen eines Abkommen, das man vorschlagen beabsichtige; bisher seien als Ergebnis der Kleinförder Konferenz der britischen Regierung keine anstrengenden oder abschließenden Vorschläge gemacht worden. Demgegenüber wird über den mutmaßlichen Inhalt durch Kitchener seiner Regierung übermittelten Burenbericht zusammenfassend von dem Londoner Korrespondenten der „Globe“ gemeldet, daß die dortigen höheren politischen Kreise die Ankunft der Burenführer in Pretoria insofern als einen Fortschritt aufsehen, als die Transvaal- und Orange-Freistaaten nunmehr vereinigt kommen, auf gemeinsamen Boden wegen der Übergabe zu unterhandeln. Über diese Thatsache, sowie über den Inhalt ihrer Vereinigung seien am Sonnabend abend Nachrichten Kitchener eingegangen; es steht fest, daß die mit der Freiheit der Garantie für die allgemeine Waffenfreistellung verknüpfte Annahmefrage Schwierigkeiten mache. Die von den Burenführern angenommenen Bedingungen müßten zunächst von ihren Truppen ausgeheben werden. Deshalb fragt sich, ob die in ihren Reihen befindenden Kaprebellen, sowie die freuden Abenteuer dazu geneigt sein würden, wenn nicht gewisse Zusicherungen erfolgten. Die Regierungskreise äußerten sich hinsichtlich des Ausgangs der Verhandlungen noch keineswegs zuverlässig.

Außerdem liegen heute Meldungen über verschiedene kriegerische Ereignisse vor, die wie folgt lauten: Nach einer Drahtnachricht Kitchener's vom 13. April aus Pretoria griff Oberst Colenbrander am 8. April Beyer Lager an. Oberst Maritz wurde dabei schwer verwundet. Leutnant Lincoln getötet, ein Leutnant und fünf Männer verwundet. Der Verlust des Feindes an Toten, Verwundeten und Gefangenen betrug 106 Mann. — Die Streitmacht des Obersten Terman wurde in der Nähe von Balfourton von einer an Zahl stärkeren feindlichen Waffe angegriffen; ein Offizier, zwei Männer sind gefallen, 14 Männer wurden verwundet und ein Teil einer Patrouille gefangen. — In West-Transvaal in der Nähe von Roosmal griff der Feind am 11. April den Obersten Keflewich an. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der Feind wurde zurückgeworfen und ließ 44 Tote, darunter den Kommandanten Potgieter, auf dem Schlachtfelde. 34 Verwundete und 20 Unverwundete wurden gefangen. Der Verlust der Engländer war: ein Offizier und fünf Männer tot, 52 Verwundete. Bei der Verfolgung erbeutete Oberst Keflewich zwei Kanonen und ein Maschinengeschütz. — Lord Kitchener berichtet ferner aus Pretoria vom 14. d. Ws.: Seit dem 5. April sind von verschiedenen britischen Abteilungen 55 Buren getötet, 43 verwundet und 167 gefangen genommen worden; fünf haben sich ergeben. In der Kapkolonie halten sich die Buren noch in verstreuten Trupps auf, die zumeist noch dem äußeren Weltkrieg gegenstanden sind. — Nach einer gestern in London veröffentlichten Berlitzliste ereignete sich am 13. April bei Uukhosis(?) ein Eisenbahnunfall, bei dem 13 britische Soldaten umgekommen und 13 verwundet worden sind.

Der Schrein, „Die Peitsche“, „Das Hufeisen“, „Das Unglücksstab“, „Das Peitsche“, „Das Tod am Samstag abend“, vor allem aber aus seinem berühmtesten Werk: „Maz und Mariz“, eine Bubengeschichte in sieben Szenen, das eine der populärsten Schöpfungen der deutschen Literatur überhaupt ist.

Als dann Busch „Heiliger Antonius von Padua“ erschien, da bekam die fröhliche Bluse unseres Malers-Dichters auch Begier. Busch hatte mit seinem Werk nicht die Religion treffen wollen, weniger noch die katholische Konfession an sich, sondern ihre Auswüchse.

Dem „heiligen Antonius“ folgte ein Werk mit ähnlicher Tendenz: „Die kommene Helene“ und später der „Pater Silenus“.

Seine Trilogie „Abenteuer eines Junggesellen“, „Der und Frau Knopf“ und „Julchen“, seiner „Klops der Affe“, „Stupskinder für Kleinkinder und Deichsel“, „Der Klops und die Drachen“, „Klops und Blum“ und viele andere ähnliche Werke zeugen von der höchst unerschöpflichen Quelle seines Humors, die aber schließlich doch verdeckt, als Busch sich vor etwa 20 Jahren in seine tödliche Einsamkeit zurückzog.

Indessen eines Werkes ist hier noch zu bedenken, seines Bildhauers „Krieger des Herrn“, das uns Busch nur als Dichter, nicht als Maler vorführt und keineswegs auch durchweg als Humoristen. Busch gibt in diesem Werkchen gleichsam ein Tagebuch in Berlin, Stimmungsbildchen, Aphorismen und vergleichen, oft ganz herzhafte Einfälle von poetischem Geiste, und Gedichte regnerischer Art, die ihm überhaupt oft ganz musterhaft gelangen. Es ist wenig bekannt, daß der große deutsche Humorist, der ja leicht mit seinen Schöpfungen unbändige Heiterkeit zu erzeugen vermag, durch seine Dichtungen ernster Art tiefe Rührung hervorruhenden vermochte. Seine Totenlage beim Hinsterben seines Freunden, des Malers

Kunst und Wissenschaft.

Wilhelm Busch.

Zu einem 70. Geburtstage (16. April) von Gerhard Reder.
„An all unserem Anger sind andere schuld. Das heißt Wohl aber, um bei guter Laune zu bleiben, ist die gute Erkenntnis, daß man selber nichts taugt.“ Dieses Motto zur Erhaltung der guten Laune, das eigentlich einmal Wilhelm Busch gab, zeigt ihn uns als einen lebensphilosophen, als den er sich keits vor allem kennt hat. Daß Wilhelm Busch der größte lebende Germanist Deutschlands ist, sowohl mit der Feder als auch mit den Zeichnungen, das ist wohl längst anerkannt, nicht nur von seinen deutschen Volksgenossen, sondern auch von anderen Nationen; Jean Brandstetter, der französische Schriftsteller, nennt Busch den „Fürsten im Reiche der Karikatur“.

Der deutscher Einfluss, in Wiesbaden, einem kleinen Ort des ehemaligen Königreichs Hannover, direkt an der Grenze von Preußen und Hessen, wurde Wilhelm Busch bereits vor 70 Jahren, am 16. April 1832 als erste von sieben Kindern eines wohlhabenden Kauf-

manns geboren. „Mein Vater war Radmer“, so erzählt Busch, „klein, breit, rauh, mürrisch und genüsslich; kein besorgt, nie streitig; zum Spaß genug, aber sonst gegen Dummen keinen. Er reuigte kein Vieh, doch als Feind aller Rassen niemals Zigarren, nahm daher auch nie Rauchzigaretten, sondern blieb bei Zunder, Stahl und Stein und Eis. Jedes Abend spazierte er allein durchs Dorf, vor Nachtmagazin in den Wald. Meine Mutter, all, fleißig, frum, pflegte nach dem Abendessen zu leben einträchtig und so häuslich, daß nicht über 20 Jahre vergingen, ohne daß sie zusammen

waren sie auch in einem anderen Lande, in diesem Punkte wurden sie beiden Rosen geschaut. So haben denn auch beide der Söhne studiert, während zwei sich zum Kaufmannshande ausbildeten. Eine solche liebevolle Sorge der Eltern war es, daß Wilhelm Busch frühzeitig nach Ebergötzen in das Haus des Ritterbruders Pastor Klein kam, der ihm ein luberoller Lehrer und milder Erzieher war.

„Gleich am Tage nach der Ankunft im Ebergötzen“, so schreibt Busch, „lief ich freundlich mit dem Sohne des Möllers. „Lohlsch! ich freundlich mit dem Sohne des Möllers.“ Wir gingen vors Fenster hinaus, um zu bauen. Wir machten eine Mühle aus Erde und Wasser, die wir Peter und Paul nannten, überlebten und damit von oben bis unten, legten uns in die Sonne, das wir instruiert waren wie Posten, und schlüpften im Bach wieder ab. Das Kindheits mit diesen Freunden kann über das sehr bald, daß die Kunst sein Lebenswerk sein mußte, und ging von einem Maler ermuntert, nach Düsseldorf, wo er im Atelier eines fliegenden Studien mit dem Maler Müller. Wir gingen vors Fenster hinaus, um zu bauen. Wir machten eine Mühle aus Erde und Wasser, die wir Peter und Paul nannten, überlebten und damit von oben bis unten, legten uns in die Sonne, das wir instruiert waren wie Posten, und schlüpften im Bach wieder ab. Das Kindheits mit diesen Freunden kann über das sehr bald, daß die Kunst sein Lebenswerk sein mußte, und ging von einem Maler ermuntert, nach Düsseldorf, wo er im Atelier eines fliegenden Studien mit dem Maler Müller.“

Den ersten Schultag verbrachte Wilhelm Busch in der Schule, die von seinem Vater besucht wurde. Er lernte sehr leicht und konnte bald lesen. Seine Eltern waren sehr arbeitsam und arbeiteten sehr hart. Seine Mutter war eine einfache Hausfrau, die sich um alles kümmerte. Sie war eine sehr gute Mutter und brachte ihrem Sohn eine gute Erziehung. Sie las ihm Geschichten vor und half ihm bei den Hausaufgaben. Sie war eine sehr gute Mutter und brachte ihrem Sohn eine gute Erziehung. Sie las ihm Geschichten vor und half ihm bei den Hausaufgaben.

In Hannover blieb Busch zwar einige Jahre, plante dort auch insbesondere in der Mathematik, erlernete

dann aber doch sehr bald, daß die Kunst sein Lebenswerk sein mußte, und ging von einem Maler ermuntert, nach Düsseldorf, wo er im Atelier eines fliegenden Studien mit dem Maler Müller. Wir gingen vors Fenster hinaus, um zu bauen. Wir machten eine Mühle aus Erde und Wasser, die wir Peter und Paul nannten, überlebten und damit von oben bis unten, legten uns in die Sonne, das wir instruiert waren wie Posten, und schlüpften im Bach wieder ab. Das Kindheits mit diesen Freunden kann über das sehr bald, daß die Kunst sein Lebenswerk sein mußte, und ging von einem Maler ermuntert, nach Düsseldorf, wo er im Atelier eines fliegenden Studien mit dem Maler Müller.“

Der Krieg in Südafrika, „Die Peitsche“, „Das Hufeisen“, „Das Unglücksstab“, „Das Peitsche“, „Das Tod am Samstag abend“, vor allem aber aus seinem berühmtesten Werk: „Maz und Mariz“, eine Bubengeschichte in sieben Szenen, das eine der populärsten Schöpfungen der deutschen Literatur überhaupt ist.

Als dann Busch „Heiliger Antonius von Padua“ erschien, da bekam die fröhliche Bluse unseres Malers-Dichters auch Begier. Busch hatte mit seinem Werk nicht die Religion treffen wollen, weniger noch die katholische Konfession an sich, sondern ihre Auswüchse.

Dem „heiligen Antonius“ folgte ein Werk mit ähnlicher Tendenz: „Die kommene Helene“ und später der „Pater Silenus“.

Seine Trilogie „Abenteuer eines Junggesellen“, „Der und Frau Knopf“ und „Julchen“, seiner „Klops der Affe“, „Stupskinder für Kleinkinder und Deichsel“, „Der Klops und die Drachen“, „Klops und Blum“ und viele andere ähnliche Werke zeugen von der höchst unerschöpflichen Quelle seines Humors, die aber schließlich doch verdeckt, als Busch sich vor etwa 20 Jahren in seine tödliche Einsamkeit zurückzog.

Indessen eines Werkes ist hier noch zu bedenken, seines Bildhauers „Krieger des Herrn“, das uns Busch nur als Dichter, nicht als Maler vorführt und keineswegs auch durchweg als Humoristen. Busch gibt in diesem Werkchen gleichsam ein Tagebuch in Berlin, Stimmungsbildchen, Aphorismen und vergleichen, oft ganz herzhafte Einfälle von poetischem Geiste, und Gedichte regnerischer Art, die ihm überhaupt oft ganz musterhaft gelangen. Es ist wenig bekannt, daß der große deutsche Humorist, der ja leicht mit seinen Schöpfungen unbändige Heiterkeit zu erzeugen vermag, durch seine Dichtungen ernster Art tiefe Rührung hervorruhenden vermochte. Seine Totenlage beim Hinsterben seines

Am 1. Mai tritt auf den Königlichen Staatsbahnen und den mitverwalteten übrigen Eisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Röhre Auskunft erteilen vom 16. April ab die Stationen und Rätehöfe. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf. und im Ausdruck zum Preise von 50 Pf. verkauflich.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

Die vergangene im vorliegenden von 138.000 kg Stahlisches Betonum, 700.000 kg Mineral schotterste, 590.000 kg Rüttel. Nach diesen Oeffnungen getrennte Aufnahmestellen sind die zu den An geboten zu bewegenden Vorstufen Ihnen gegen Einladung von 20 Pf. für je ein Stück Lebendgewicht und 25 Pf. für je ein Stück Angebotsvorstand von unserem Verkaufsstellen Bureau in Dresden-N., Streicherstrasse 1, bezogen werden. Die Abnahme erfolgt auf Kosten des Schaffers. Die Lieferungs-Angebote sind mit der Aufschrift "Angebot auf Zeit" lautend bis 28. April an das gesuchte Verkaufsstelle. Danach jedoch einzurichten und werden solche in Bezug auf den erlösten Personen am 29. April bzw. 10 Uhr geöffnet und verlesen. Die Käufer kleinen bis 30. Juni an ihre Gebote gebunden, haben jedoch über und abgesehen zu betrachten, falls bis zu dieser Zeit eine Bezeichnung nicht erfolgt ist.

1884 Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohstoffe der Ausdüngerabfertigung.
Für den bis 30. April d. J. gültigen Ausnahmetarif ist mit Gültigkeit für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis 30. April 1907 ein neuer Ausnahmetarif in Kraft, der neben einigen anderen Änderungen des bisherigen Tarifes vereinfachte Auswendungsbedingungen, die seit der Aufgabe des Ausnahmetarifs vom 1. August 1900 jeweils im gesuchten Bereich als auch für den Bereich der preußischen Staatsbahnen durch Bekanntmachungen eingehaltenen Bedingungen sowie die Ausnahmen des Brachthal-, Hera-Weinberg-, Zschopau-, Reitling-Engers- und Leisburg-Wald-Eisenbahn, der Strecke Greiz-Gotha-Geleitzbahn der Centralverwaltung für Schmiedewerke, der Strecke Freiberg-Dresden der Stadtbahn-Dresden und der Stationen Dresdner und Görlitzer Eisenbahn zusätzl.

Kaufleute des Ausnahmetarifs sind zum Preise von 5 Pfennig für das Stück bei dem liegenden Ausnahmetarif auf Bahnhof Wiesenthalplatz zu bezahlen.

Berlin, den 7. April 1902.

Königliche Eisenbahndirektion
namens der beteiligten Eisenbahnverwaltungen.

3021

Dresdner Bank

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth,
Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold,
Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergüteten bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch

ohne Kündigungsfrist	1½ %,	für's Jahr
mit einmonatiger Kündigungsfrist	1½ %,	für's Jahr
mit dreimonatiger Kündigungsfrist	2 %,	spesenfrei.
mit sechsmonatiger Kündigungsfrist	2½ %,	

Die für den Depositenverkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Kassen in Empfang genommen werden.

Wir halten uns empfohlen für den An- und Verkauf von Effekten, zur Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, zur Gewährung von Darlehen gegen börsenfähige Wertpapiere, Aufbewahrung bei Verwaltung von offenen und geschlossenen Dépôts, Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisecreditbriefen, für Auszahlungen an auswärtige und überseitische Plätze, zur Vermittlung von Safes, einerseits Schrankfächer unter eigenem Verschluß des Mietkars, für Conto-Current-Verkehr.

Dresdner Bank.

158

Konkurs-Wein-Ausverkauf.

An der Frauenkirche 1 u. 2, Antons Weinstuben, gelangt das zur Clemens Zschäckel'schen Konkursmasse gehörige

grosse Weinlager

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Die Konkurs-Verwaltung.

J. W.: Rudolf Wiederlich.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.
Besitzer.

Panorama international.



Marienstraße 20, I (Ecke Raben). Telefon Holl. 2. Gähmann-Berlin

2 Diese Woche:

Triest und Pola.

Mainz- und Flotten-Märkte!

Eintritt 20 Pf. Anderer 10 Pf.

Tapeten früherer Saisons u.

Tapeten - Reste außerst billig 2888

Heinrich Hess Seestrasse 21.

Stellenvermittlung

d. Vereins f. Handelsmittleren

empf. Ueberländer, Südländer, Westländ.

Ad. Hochbaum, Rübelmann, Boni.

Boni, Rübelmann, Boni: Dresden-A.

Gümmerstr. 9. Dresden-Mitte

a. Donnerstag 14-5 Uhr. 301

Special-Geschäft für feine Confection

M. Sandrock,

Waisenhausstrasse.

Mit allen Neuheiten der Saisons versehen, bringe ich hiermit mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Grosse Auswahl in allen Genres.

Bekannt vorzügliche Massa-Änderung.

301

Für die Rechnungen verantwortlich: M. Sandrock in Dresden.

712

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft, in Selb.

Die von der fünften ordentlichen Generalversammlung unserer Actionäre für das Jahr 1901 festgesetzte Dividende von 10 % für die Action kann mit

M. 100.— pro Aktie

gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 5 von heute ab

in Selb	bei der Gesellschaftskasse,
Dresden	Dresdner Bank,
Berlin	Dresdner Bank,
Hannover	Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
Nürnberg	Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg

erhoben werden.

Selb, am 14. April 1902.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft.

Ph. Rosenthal. W. Rosenthal.

Signorina Trivero

sucht Schüler und Schülerinnen für italienische Sprache und Literatur sowie für Mandolinenspiel. Spricht deutsch, französisch, englisch, spanisch.

3433

Christianstrasse 39 II.

3433

Alfred Klemm,
Dresden,

Prager Str. 23, Webergasse 39,

Ecke Struvestr., Ecke Wallstr.,

erschließt seine täglich frisch geöffneten

Kaffees:

fröhige, gut aromatische Böschungen

zu 100 und 120 Pf.

finzere und feinste Böschungen zu 125

bis 240 Pf. per Pfund.

Kräuteräfte

täglich frisch gepresst

Löwenapotheke, Ecke Altmarkt.

Bad Warmbrunn.

Seit 1840 best. u. berühmt. Kar. u. Robert a. Fass. d. Rieseng. Bahnhof. Schwefel Thermalquellen. Horw. Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven, Frauenkrankh., Nicron- u. Blasenleiden. Saison Mai-Oct. Preis gratis dach. d. Badewaltung. Brunnen-Vers., "None", "Kleine Quelle", Tafelwasser, "Ludwigs-Quelle" dach. Kar. Kunde, Reichenberg (Sachsen).

5317

Curort Teplitz-Schönau

in Böhmen, in reisender Lage, inmitten des Erz- und Mittelgebirges, seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heiße, alkalisch-salzhaltige Thermen (28°—45° C.). Gorgebrach ununterbrochen während des ganzen Jahres. Auch Wintercurern. Vorzüglich durch seine unübertraffene Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien, Neurose, Blasen- und Harnerkrankeiten; von ausgezeichnet erprobender Wirkung bei chronischen Erkrankungen aller Art; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksleidern und Verkrummungen, 11 Badeanstalten mit 168 Bädereien.

Thermal-, Douche-, Moorblätter, Massage, Elektricität, Mechanotherapeutisches Institut.

Alle Auskünfte erhält das Bürgermeisteramt von Teplitz-Schönau sowie das städt. Bäderinspektorat und die Fürst Clarysche Güterinspektion.

3156

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solitäder: Ende Mai.

See-Sol-Moorbad

KOLBERG

durch die Stadt-Direktion d. "Vereinigte Kolberger Gewerbe".

1901: Kurhaus 12715, Postamt: 7193

Dresden: Ernst Strack Nachf., Prager Strasse 26.

3165

Fahrschein

der

Sächsisch-Österr. Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Görlitz 20. März, bis mit 10. Mai.

Reisebüro von Dresden nach:

Polen-Silesien-Wiehl-Wiehl-

Wiedenbrück-Wülfrath: 6, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,

33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43,

44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,

55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65,

66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75,

76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85,

86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,

96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104,

105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112,

113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,

121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128,

129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136,

137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144,

145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152,

153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160,

161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168,

169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176,

<

Dresdner Börse, 15. April 1902.

Dessische Staatspapiere.	%
Dessische Reichsscheine	892,40 B.
bo.	815 101,80 B.
bo. abg. unflsb. b. 1906	815 101,80 B.
Geldz. 2% Rent. à 8000 Br.	890,65 b. B.
bo. à 8000	8 90,65 b. B.
bo. à 1000	8 90,65 b. B.
bo. à 800	8 90,70 b. B.
bo. à 800	8 91,25 B.
bo. à 800	8 91,25 B.
bo. à 100	8 91,25 B.
Geldz. Staatsanz. b. 1855	8 95,50 B.
b. 1852-68 à 500 Thlr.	815 100,95 B.
b. 1852-68 à 100 Thlr.	815 100,95 B.
b. 1867 à 1500 Br.	8 100,95 B.
b. 1867 à 100 Br.	8 100,95 B.
b. 1869 à 500 Thlr.	8 100,95 B.
b. 1869 à 100 Thlr.	8 100,95 B.
Lps. D. St. O. cons. v. 1872	8 100 B.
Reichen-Sittauer à 100 Thlr.	8 100 B.
bo. à 20 Thlr.	8 100,25 B.
Großherzogtumscheine	8 100 B.
Landschaft	8 8000 Br.
bo.	815 97 B.
Rentenbank	8 à 1500 Br.
bo.	8 27,10 B.
bo. à 800 Br.	8 98 B.
bo. à 1500 Br.	8 103,25 B.
bo. à 300 Br.	8 —
Deutsch. Rentenbank	8 92,50 B.
bo.	8 101,75 B.B.
bo. unflsb. b. 1906	8 101,75 B.B.
Fascerische Staatsanleihe	8 —
Schlesw.-Scholl. Rentz	8 —

Stadt - Anleihe.		
Kreis-Stadtteilb. v. 1871	3½	100,10 B.
do. do. 1875	3½	100,30 B.
do. do. 1886	3½	100,30 B.
do. do. 1893	3½	100,25 B.
do. do. 1900	4	104,80 B.
Enniger St.-H. (Steinb.)	4	98,40 B.
Bonauer Stadtanl.	3½	99 B.
Garlsbäder Stadtbefrei.	4	101,20 B.
Chemnitzer Stadtanl. 1868	3½	100 B.
do. do. 1874	3½	100 B.
do. do. 1879	3½	100 B.
do. do. 1889	3½	100 B.
Berleberger Stadtanleihe	3½	99 B.
do. do. 1895	3½	99 B.
Göttinger Stadtanleihe	3½	—
Werzener Stadtanleihe	4	103,35 B.
Nürnberg: Stadtanl. 1896	3½	—
Wüstenauer Stadtanl. v. 92	4	103,50 B.
do. do. v. 97	4	103,50 B.
Waldnipter Stadtanleihe	3½	—
Weidenbacher Stadtanl.	4	103,25 B.
Wiesauer Stadtanleihe	3½	—
do. do.	4	103,25 B.
Bitburger Stadtanleihe	3	—
do. do. v. 1901	4	104 B.
Kreisfischereigemeinde zu Dresden Schuldchein	4	—
Deutsche Pfand- und Hypothesenbriefe.		
Allg. D. Kreis - Kult. - Wldtr. 3½	99 B.	
do. do.	4	102,10 B.
Boch. Hyp.-u. Wldtr. - Wldtr. 3½	—	
Braunsch. - Hann. Wldtr. 4	—	
Reichenauh. d. Hyp. Sachsen 3½	99 B.	
do.	4	102,90 B.

Dresdner Börse, 15. April 1902.

(Verteilung der Obligationen.)	
Stdt. Gießh. neue 4	98,60 D.
G. M.-G. Hartmann 4	104,75 G.
Berlin. Eisen-Werke 4	104,25 G.
W. Pfeiffer & Glödner 4	—
H. D. Röhl (m. 102nd.) 4	—
Ber. Elbe- u. Saale-Canal 4	99,50 G.
Deutsche Eisenbahn 4	101,75 b.G.
b.v. 1895b.1903 n.r.d. 4	101,75 G.
Deutsche Eisenbahn 4	105,25 G.
Transv. Co. of Germ. 4	102,10 G.
Dr. Stünziger (m. 102nd.) 4	96,60 G.
D. Oe. D. (m. 102nd.) 4	—
Ritter. Tech. Bildhauer 4	97,25 G.
Gießh. u. Lampenfabr. 4	104,75 G.
Z. S. Klein. (Jb. 19. 106 4)	94,50 G.
Kunst für Bauten 4	98,75 b. G.
Kunst Tisch- u. Raumf. 4	99,25 G.
Chem. Fabr. v. Heyden (m. 103 rhd.) 4	101,25 G.
Chemier. Mitt.-Span. 4	98,75 G.
Tech. Zeitschr. u. Web. 4	99,25 G.
D. Dr. u. G. (m. 105 12) 4	99 G.
Tröstl. Bougel. Unterh. 4	—
Tröstl. Leder- u. Schuhf. I. 4	101,25 G.
be. be. II 4	101,25 G.
D. G. u. S. W. Price 4	99,75 G.
D. Dr. 1901. Preuß. 4	104,50 G.
C. J. Zuseph. Bischmeier 4	—
Großmanns. Blaufärbg. 5	—
be. (mifab. 100) 4	91,50 G.
P. z. z. App. & 103nd. 4	—
P. v. Tornier und d. H. 4	—
Kali- u. Soda- Werke 5	108,75 G.
Lehmann, H. v. Stein 4	—
Wien. Treibt.-G. Kunst 4	—
Nb. Zürich (m. 103 12) 4	—
Morgell. Fabrik. Raute 4	99,75 G.
Morgell. Unternehm. 4	101 G.
S. Holz- u. Rubens 4	—
S. Röhl. hydraulisch 4	97,25 G.
S. Osi. Glaenzendöl 4	109,50 G.
be. be. II Em. 4	100,50 G.
Speicher. u. Spebit. 4	101,50 G.
Reinh. Schuhfabriken 4	—
Berlin. Rabob. Glasf. 4	—
be. be. II. Emig. 5	—
Weißt. K. Spann. 4	99 G.
Wien. Teppich. fabr. 3	—
S. f. Winkler (105 1) 4	99 G.
Die im Katalogblatt des 3. Aufl. bezeichneten vorgebrachten Siftern bezeichnen die höchstens monate der bett. Umarbeitung; s. B. 1 — Januar, 4 — April usw.	
Wiedel. Amsterdum pt. 100 G.	
2 % l. S. —, 2 W. —,	
Wiedel. Amsterdam pt. 100 G.	
2 Mon. —, 3 % l. S. —,	
London pt. 1 W. Sterf. 3 %	
l. S. —, 3 Mon. —,	
Paris pt. 100 G.	
—, 2 Mon. —, Wien pt. 100 G.	
3 % 2 Mon. —, l. S. —,	
Corten u. Banknoten. Deutl. Banknoten 88,15 b. G. Russlische Banknoten —, 20 G.	
Girokonto-Präzisionstafeln. Russl. Leipzig 3 1/2 % Gold —, —, l. S., do.	
3 1/2 % Russl. 96,70 G. Russl. Bond. 4 % Gold 101,75 G. Tschechischer 5 % l. bis III. Emiliajus —, — G.	

Brandenb. <u>n.</u> Hyp.-Bsp.		
Dresden Blaubücher	8. I	104, 80 G.
Treuenb. Gr.-Krentenbücher	8. I	4
Reichenbachens-Cölligat	3 ^{1/2}	87, 90 T.
Gaußwitzsch. Blaubücher	3	90 G.
bo.	bo.	3 ^{1/2}
bo.	bo.	99 b. G.
bo.	bo.	4
bo.	Strebitzkische	3
bo.	bo.	3 ^{1/2}
bo.	bo.	99 b. G.
Bautzner Blaubücher	3	102, 90 G.
bo.	bo.	3 ^{1/2}
Preuß. Hypoth.-Blätter	Gr. C	—
Preuß. Hyp.-Bl. u. Anl.-Sd.	5 ^{1/2}	97, 50 G.
bo.	bo.	Series VIII
bo.	bo.	101, 70 G.
bo.	bo.	Series IX
bo.	bo.	101 G.
Weinberg. Hyp.-Bl.-Uhr.	VI	100, 60 G.
bo.	b. 1906 unfbk.	VII
bo.	bo.	101, 60 G.
bo.	bo.	VIII
bo.	bo.	102, 50 G.
Preuß. Bodenrechts-Blätter	5 ^{1/2}	94, 50 G.
bo.	bo.	4
bo.	unfließbar	1907 III
bo.	unfließbar	1909 IV
bo.	unfließbar	1909 IV
bo.	Brandenb. <u>n.</u> Bl.	II 3 ^{1/2}
bo.	bo.	1 3
bo.	bo.	85 G.
bo.	bo.	III 4
bo.	bo.	99 G.
Preuß. Rentz.-Bl.-R.-Blätter	3 ^{1/2}	—
bo.	b. 3. 1890 unfb.	b. 1906 4
bo.	b. 3. 1899 unfb.	b. 1909 4
bo.	b. 3. 1901 unfb.	b. 1910 4
bo.	b. 3. 1896 a. u.	b. 1906 3 ^{1/2}
bo.	Rom.-Obig.	1887/91 3 ^{1/2}
bo.	Rom.-Obig.	1896 3 ^{1/2}
bo.	b. 3. 1901 unfb.	b. 1910 4
bo.	b. 3. 1901 unfb.	—

Hertz-Weiß.	Bob.-Pföltz.	4	—
be.	bo.	3½	
5. Sächs. Pföltz.	Uff. 1906 I	8	99 (B.)
be.	lo. uff. 1908 II	8	99 (B.)
be.	bo. uff. 1909 III	4	104 (B.)
be.	bo. uff. 1910 IV	4	105,50 (B.)
be.	bo. uff. 1910 V	8	98,50 (B.)
Sächs. erdmüh. Pfandbr.	3½	100,25 (B.)	
bo.	bo. Pfandbr.	3	—
Sächs. Gedenkt. Pfandbr.	4	—	
Dresdner Feuerwehr-Anst.	Uff. 1914	101,25 b.	
Dresdner Rosenaufehre	4	—	
Westländ. Staatspapiere.			
Oberreit. Papierwerke	4½	—	
bo.	Oberreit.	4½	101,40 (B.)
bo.	Golbrente	4	102,60 (B.)
bo.	Zeile von 1880	4	—
Ungarische Gobelin	4	101,20 b.	
4½ % Ullg. Staatsobliganz	4½	101,60 (B.)	
Ungarische Kronenrente	4	98,25 b.	
Rumän. Staatsst. v. 1882	4	—	
bo.	bo. v. 1890	4	83,75 (B.)
bo.	bo. v. 1891	4	—
bo.	bo. ammetz.	5	97 (B.)
Transport-Aktien.			
1 Deutsche Strichab.	8 6½	4	151,50 (B.)
1 Dresdner Stichab.	8	8	178,50 (B.)
4 Dresdner Bahnto.	1½	4	—
1 H. & C. u. S. Schiff.	10	10	134 (B.)
1 Reise	5%	4	78,75 (B.)
1 C.-G. Dampfsch.	9	4	—
1 Sachsenl. Strich.	3	0	4
1 Meissische	5	4½	429 (B.)
Bank-Aktien.			
1 H. D. Gr. u. B. Beteig.	9	8	176,25 (B.)
1 Berliner Bank	5	2	4
1 Bri. Sp. u. Dep. B	0	0	40,25 (B.)
1 Chemn. Bank	6½	5	—

gische Reise große 90,65, 144, westliche v. 1855 95,70, do. 1862—1868 große 100,95, do.	5 % Num- mäler. 80
1849 kleine 100,25, Zähn- ungen 8 101,00, jüdische Zahnb- ehörnisse 100,80, Dresdner 1870 9,30, Erbstdörfer 3 1/2 % große 10,15, Wandschäfer Hirsch 5, 1847 1,00, do. v. 1875/79 101,30, do.	4 % Haft- rechte 10 4 % Sechs- hundert 99,25, 4 1890 67,
1882 101,30, do. v. 1888 101,30, Wandschäfer Hirsch 75, österreichische inf. und Staatsnoten 85,35 Städtebriefe Leipzig-Dresden 1868	Zürcher 1 Golbenste- rente 98,1 Kleiner 1 Bahnkarte 1 Dormundi- us 1 Vorwärts Bahnkarte Coburg 1 österreich- ische 1 Goldschmied Maribor 1 Bosch 1 Mittelme- rion 1 Simpson bahn 91
1872 100,00, Buisse-Tepis- ch 95,60, böhmische Eisenbahn 92 101,50, Reichsbahnzettel Bonn 96 100,50, do. Joss. 1882 103,60 v. Bodenbach 1871 —, Bilten- schen 99,65, Prag-Dag 1884	—, 1 Vorwärts Bahnkarte Coburg 1 österreich- ische 1 Goldschmied Maribor 1 Bosch 1 Mittelme- rion 1 Simpson bahn 91
1873 100,50, Reichsbahnzettel 138,50, Dresden Bautzener 95,50, Leipziger Brief 90,80, Leipziger Eisenbahn-Zettel 127,50, jüdische Rent —, Baudauer auf 110,60, Industrieaktien Germany 128,50, Gelsen 1 —, Hannover 135,00, Schönheit 171,00, Obermann 68,60, Weide —, Wimmermann 115,00, Solbrig 86,00, naunhoferer Nationalbanken- rechte 79,00, Leipziger Eisen- bahnzettel 113,50, Raubfahrtzettel Preußischer Hof 128,60, Weide 1 —, Wittberam kurz 168,65, Bonns- berg 20,46, London lang 30,32, Paris kurz 91,35, Wien kurz 88,08, London lang 84,50.	—, 1 Vorwärts Bahnkarte Coburg 1 österreich- ische 1 Goldschmied Maribor 1 Bosch 1 Mittelme- rion 1 Simpson bahn 91
Berlin, 15. April. (Werbeschreiber) 1 Uhr 30 Min. Kredit 212,00, Postamt 189,40, Straßenbahn 11,90, Comptoir 17,25, Lauta 18,00, Deutsche Rent 208,10, Wendner Rent 139,00, Wartshaus- zettel 177,25, Oberreisen —, Ankeleigekredit 153,90, Gotthard 1, —, Wittmer 89,60, Wer- schreiber 128,90, Schlesischen 165,00, Berlinia 164,25, Harzreise 198,75, 1898 168,50, Dynamit —, Städtebrief —, —, Eilenriede 111,20.	129,40 Brennan 83,00, 100 hof 193 133,75, 2 topf) 193 197,50 Weih, 1 tonnages tonnages Gefüge Chemnitz Chemnitz Chemnitz Chemnitz Tunnels reidlich 136,60, 139,60, Chamom- ite 170 Wiedera- mt 1 Vorwärts Bahnkarte Coburg 1 österreich- ische 1 Goldschmied Maribor 1 Bosch 1 Mittelme- rion 1 Simpson bahn 91
Berlin, 15. April. (Schul- arz) Wedeljet: Amsterdam kurz 18,75, London kurz 20,46,50, do. lang 20,84, Paris kurz 81,35, Paris kurz 85,15, do. lang 84,80, London kurz 79,55, St. Peters- burg kurz 215,55, 20 Rep. Süßde- utschland 18,50, Österreich Banknoten 88,15, jüdische Banknoten 216,20. — Deutsche Renten: 3 1/2 % Reichs- rechte 1806 101,75, 3 1/2 % do. 1917, 3% do. 22,20, 35% Preuß- ische 1903 101,70, 3 1/2 % do. 1917, 3% do. 97,00, Südliche Banknoten 90,80, Musikkästchen 100: 4 % 1897er Argentinier 9,60, 6 % Buenos-Aires Stob- sche 1891 37,20, 4 1/2 % Chinesen 1898 30,00, 4 1/2 % Italiener 90, 90, 5 1/2 % Merzerien von 1899	5 % Num- mäler. 80 4 % Haft- rechte 10 4 % Sechs- hundert 99,25, 4 1890 67, Zürcher 1 Golbenste- rente 98,1 Kleiner 1 Bahnkarte 1 Dormundi- us 1 Vorwärts Bahnkarte Coburg 1 österreich- ische 1 Goldschmied Maribor 1 Bosch 1 Mittelme- rion 1 Simpson bahn 91

1	Dresdner. Gashütte.	7½	—	fr. 6,75 B.
1	Dresden. Bank.	8	6	139 B.
1	Dresden. Bankverein	8	5½	4 100 B.
1	Leipziger Bank	9	—	fr.
1	Leipziger Bank	8	—	46,50 B. B.
1	Wittels. Oberbank	6½	4	—
1	Wittels. Oberbank	6½	4	—
1	Oberlausitz. Bank.	7½	7	4
1	Reichsbank. Anteile	1000	6½	4
1	Sächsische Bank	9	6	4 129 B.
1	Sächs. Cobenbankbil.	7	7	4 118 B.
1	Sächs. Distrikthand.	8	5	4 106 B.
1	Borsigbank. Steing.	8	4	4 108,25 B.
1	Smidauer. Bank	8	4	4 —
	Papier- u. Photoogr.			
	Artikel u. Utensilien.			
1	Chem. Papierf.	—	5	4 70 B.
1	do. Et.-Nr.	6	6	4 113,50 B.
1	Chrom., u. a.	6	1	4 —
1	Eröffnungs. Papierf.	10	18	4 —
1	Dresd. Al. Papierf.	8	4	160 B.
1	D. u. B. Genügsch. 25	56	60	fr. 560 B.
1	Dresden. Papierf.	7	7	4 —
1	Ermelmark. Gem.-Fab.	9	—	4 —
1	Habt. photoogr. Appar.	10	—	4 126 B.
1	Phot. Pap. (Kunz)	10	—	4 —
1	do. Grauhähne W.	8	—	fr. 155 B.
1	hoher. Mattheyses.	7	3	4 —
1	Leipzg.-Döbelthal.	8	2	4 —
1	St.-Ed. d. a. Bank	11	4	4 160 B.
1	Peniger. Nat.-Papir.	9	9	4 137,50 B.
1	Schnitter. Papierfabrik	0	—	4 35 B.
1	U. Stif. Lurguspapir.	12	—	4 —
1	Theobald. Papierf.	0	0	4 —
1	Berl. Haupnp. Papir.	8	6	—
1	Wer. Theobald. Papir.	12	12	4 —

Der. Bdr. phot. Pap.	15	16	4	—
do. Gemälde. W.	47½	50	4	460 ♂.
Berlin. Straßlochle.	8	0	4	56,80 ♂.
Weisshorn. Papier.	8	6	4	123,90 ♂.
Hellgr. Berlin.	4	0	4	—
Ehrg. I. Trautspf. 10	4	0	4	160 ♂.
do. Gemälde. W.	10	—	4	—
Trautspf. & Schleif. 10	—	4	4	—
do. Gemälde. W.	10	—	4	—
Barriellensch. - Blätter.				
Bauk. I. Grundbeißl	10	8	4	—
Siebenb. - Bauband.	7	—	4	—
Tresner. Baugel.	11	7	4	163 5.
Dresden. Pg. Et. Bl.	11	7	4	—
Wäsch. u. Met.-Ind.-Blt.				
Baft. Zimmermann	10	8	4	115 ♂.
Ghenn. Bdr. Giulan	3	0	4	43 ♂.
Ghenn. Wäsche - Blatt.	3	—	4	126,90 ♂.
Wäsch. Bdr. Wiebe	4	0	4	—
Teich. Werks. Wäsch.	7	0	4	—
do. Wäsche. W.	21	8	4	—
Dr. Gauß. V. (Herr) A	10	—	4	114,10 ♂.
do. Lit. B	10	—	4	114,10 ♂.
Bahns. Schleifer. W.	10	—	4	—
Germany.	—	7	—	4 127 ♂.
Mönicher Wäschabü.	15	12	4	—
Großenhain. Webstuhl 0	—	—	—	—
Paragon. R. Küthe u. Co. 5½	4	4	4	—
Zehnbeinet.	3	0	4	—
König. Br. Ang. - Kürrie	8	—	4	—
Landsh. fr. 4450 W.	7	2	4	104 5. ♂.
Weinheim. Seiden.	7	7½	4	124 ♂.
do. Vorz. Bl.	5	4	38,25 ♂.	—
Waldhausestr. Kapell	17	13	4	—
Wojan. Bdr. Polen	10	5	4	—
Wetzels. Eisenband. Steffen	6	—	4	—
W. H. W. u. Bdr. Ged.	10	8	4	155 ♂.

Tab. Mon.-Ob.	—
abmiet 97,90, 4 % amon-	225,00, Nord-
zunahme von 1890 88,30,	Russl. Bahnspur-
in folg. Jahl. 1880 100,00,	e. Hoppel 122,7,
1889 25 M. —,	Bahnbetrieb 1
deutsche Staatsreise 36,10,	Ramung, B.-S. 9
Geld - Wandsbrief 6 %	abnahm 76,0,
% anson. Staatsdeut. von	abzahl 169,00,
00, 4 % Spanier 19,80,	Stemersch Wiss.
111,20, 4 % ungarn.	Deutschland 188
—, 4 % de. Preussen-	schinen Lit. A
10, 4 % % ungarn. E.-B.	Berlin —,
1000 101,75, Deutsche	Nachbörse 1
Waffen-Maistricht —,	212,25, Oeffent.
— Gronau 178,10, Lübecker	Oeffent. Südbahn
Karlsburg 69,75, Dp-	Hanboldt-Gefäßfeld
68,60, Ausländische	bahn Bank 13
Wuchschneider B —,	208,40, Distanzlo-
ang. Staatsbahn 141,50,	Dresdner Bahn
Elberthalbahn —,	Länder
deutsche Kommerzien 17,30,	Rente 100,90,
— Wien —, Canada-	78,60, Erfurthi-
18,30, Nordostal-	de Böhmer —
erbahn —, Zusat-	Cesario Pacific
—, Eng. Pr. Henry-	Borchi —
7,10, Northern Pacific	128,60, Dorf-
deutsche Unionsbahn —,	Zourahütte 208,00,
— Berliner Bank 92,00,	Görlitz 165,7,
Ganboldt-Gefäßfeld 153,40,	177,40, Henn-
— Bank March 137,50,	108,20, Westb.
Bank 207,70, Distanzlo-	Große Bahn
bit 189,25, Dresdner Bank	(Kunzang) per R
deutscher Bauzeicin 106,75,	— Linden
Rebt. — Russl. 7,00,	Berlin 15,1
Bank 0,80, Leipziger	Vorläufer
176,60, Mitteldeutsche	eine hochgradige
Stadtbank 68,50, National-	Mangell Ente-
3,80, Stedtbahn 211,40,	Syphilitik ab
153,00, Südliche Bahn	gemeinen blieb
Industrie. Böhmisches	jung bei getri-
189,50, Görlitzerbraueri	bequem, weil
Stadtbank 188,50, Schöf-	eventuellen Be-
nig, v. Thürische Brauerei	Neubau in Südti-
Berliner Wochsen (Schwarz-	der Gesäßhöhle)
3,50, Weichauer Gussbahl	gaben Röntgen
Heilige Reichen —,	Bon Monast.
Waggonfabrik —, Got-	U-Boote gerönt-
tzburg 138,25, Got-	ten und — der
Pr. 1601 b. 2600 82,60,	grünen B.
Lebetrostung 1,10,	Tenbersch Wiss.
er. Hünener Rönter 31,00,	Londoner Kon-
er. Werbung 114,30, Chem-	vention
isch-Waldbahn 125,00,	Offizielle Schu-
zum 46,50, Deutsh-Oester-	le und die Industri-
reichsweite Gesellschaft	bahnen 142,00,
Deutsche Gas-Gesellschaft	Silberrente 101,
Deutsche Thonrotten- und	Rente 101,00, De-
haben 189,75, Teurer-	rengpter —
er 191,50, Darmstädter	rente 102,60,
Lit. C 52,00, Dresden	20,47 2, Weiß-
Stadt 161,50, Dresden	Distanzlo 189,8
— 174,75, Dresden	Nachbörse 1
Gef. 102,75, Dresden	Distanzlo 189,6
Wagen 176,25, Dager Rehnen-	Züiem 15,
— Dynamit-Träg 137,60,	12 Uhr 26 Wien
Altengesäß 51,25, Eisen-	Großfertigkeit 6
Kunst 1,75, Geisen-	Staatsbahnen
65,00, Görlitzer Maschinen	Eisenbahnfertig-
162,00, Große Berliner	keit 117,42, Kör-
Wagen 200,30, Hannoverer	lock 107,50, U-
Wagen 43,00, Hand-Ameri-	Westen 388,00
er 108,50, Harpener 168,00,	Ziem 15,
Wochsen 181,80, Görlitz	der offiziellen
Hörberhütte St.-Pr. Lit. A	Rente 101,60,
Young, stet. Apparate	101,40, Stern-
Tableta Herrenkasten 101,60	4 % ungarn. Mo-

1	Uhren- u. Werkst. Görl.	0	—	441 B. S.
1	Kübeln. Qualitätsf.	9	2	—
1	S. Gussstahl. Döhlen	11	5	4 187 B.
1	10. Gewichth. W. 16%	5	37	—
1	Wald. u. Hartmann	9	6	121,75 B.
1	G. Weißl. u. H. Weißl	0	0	—
1	Weißstahl. Schmiede	16	0	4
1	Wald. Schmiede u. Co.	5	1	4
1	Th. u. Stahl. 8. 81	50	34	—
1	Serein. Schieb. Werk	16	—	178 et. b. S.
1	10. Gewichth. W. 80	—	fr 535	B.
1	Weißstahl. Weißstahl. Alt.	0	0	—
1	Magnesit. f. ziegls. Br.	41	20	fr —
1	Pelzholz. u. Glädner	0	0	4
1	Werft. Wald. Ullstein	3	0	4
1	Pittauer Wald. Hbr.	12	12	4
1	Gwidauer Wald. F.	0	4	4
1	Gießtr. Unterw. u. Gießtrab-			
1	deh.-Uttens.			
1	Hl. - Gei. Töpfersch.	6	—	4
1	Bergen u. Co. eicht. Kali	23	17	4 268,25 B.
1	Gießtr. Hl. - Gei.	5	—	4
1	Gießtr. Hl. - Gei. Vogt	0	—	78 B.
1	U. - W. (Kummer u. So.)	0	—	fr —
1	Gießtr. Hl. - Gei. Walther	0	—	72
1	Eggers. Rohrabsch.	0	—	4
1	Lengau. Gießtr. Werke 5%	5%	4	—
1	Welschit. Röhrenst. 20	20	4	230 B.
1	Seibel u. Raum. G. W.	80	—	fr 801 B.
1	Korona. Rohrabsch.	5	5	4 109 b. S.
1	Teich. Gussstahlzill. 0	0	—	4
1	Sohrtablier. Schäßburg	0	0	4
1	Röhm. Wei. H. Herbst	8	0	4 810 B.
1	Wärmeritter. 5. M.	6	12	4 160 B.

Wanberer G.-A.-B.	6	12	4	180	88.
Wanberer-Wolff-Büttin.	8	8	4	128,75	88.
Weltbaukunst Böhrer	10	10	4	149	88.
Weygert Br. u. Wollf. 5½	5	5	4	101,50	88.
Welt. Universitätszeitung	6	5	4	—	
Wöhlm. Brauhaus 11½	10	4	—		
Wohl. Heilchidischen	7	1	4	113,90	b.
Wominaufdr. Wiss. Br.	8	8	4	—	
Wörth. Br. Großb.	4	5	4	—	
Wormer (m. L. 17)	4	1½	4	92	88.
W. Quimb. Egypt.-Br.	30	92	4	—	
W. Quimb. (Wiss.)	9	0	4	—	
W. do. do. B.	5	0	4	—	
W. Quimb. Upr.-Br. (Dop.)	15	9	4	147	88.
W. Quimb. Südländer	5	6	4	108	88.
W. Ober-Österreicher	6	6	4	—	
W. Thüringer Brauerei	4	0	4	—	
W. Exportbrauerei Rehau	10	10	4	146	88.
W. Schlossbräuerei	25	25	4	566	88.
W. do. Schauscheine	20	50	4	1024	88.
W. Frankl. Bürgerbräu	4	0	4	94	88.
W. Gembündenbrauerei	8	8	4	120,50	88.
W. do. G.-Sch. (m. L. 9) B.	20	15	7	—	
W. Gerace Bierbrauerei	0	0	4	—	
W. Gräfei Bierbrauerei	7	4	4	—	
W. Hohenbräu	5	0	4	70	88.
W. Herdungen Wlt.-Br. 8½	9½	4	125	88.	
W. Höchzerl-Brauerei	3	4	80,50	88.	
W. Hofbr. Bergg.-Wlt. I	10	10	4	175,00	88.
W. Hofbr. Bergg.-Wlt. II	10	6	4	122	88.
W. Kemptische Br.-Ges.	9	8	4	184	88.
W. Riefer Brauer s. Tischa	12½	4	—		
W. Leibnitzs. Begr. B.	10	10	4	170	88.
W. Löbauer Bierbrauerei	6	—	4,95	88.	
W. M. W. Schöffer's	12½	12	4	183	88.
W. Neith. Schellentier	8½	6	4	—	
W. Ritter. Brauerei	3	4	4	—	

10	Würzburg. Glb.-Glp.	10	10	4	104	5 G.
10	Würzburg. Gr. corn. 4%	8	4	—		
10	Glaesn. der Sager.	4	8	4		
10	Weißheilz. Stulmbock	12½	12½		188,80	B.
10	Weißheilz. Brauerst.	14	10	4		
10	do. Gennrich. W.	25	25	4	445	G.
10	Schäfersbräu Gr.	18	18	4	—	
10	Gelehrtenbräuert.	16½	10	4	230	5 B.
10	Thüringer Gsp. Gr.	0	0	4		
10	Wetzen. Jeff. Gr.	8	5½	4	108	G.
10	Wetzenbr. St.-Gr.	14	14	4	—	
10	Wetzenbr. König	8	0	4	—	
10	Stim. Watzl. u. Rippa	10	9	4	145	G.
10	G. Witzl. Stauen. d. Gr.	6	0	4	—	
Porzellan, Thon: 12.						
Athen.						
10	Porzellanker. Rhabia	30	30	4	—	
10	do. Heitfeldt	12	10	4	—	
10	do. Gennrich. W.	17½	18,75	4	—	
10	do. Reichenh. u. So.	10	—	4	—	
10	Porzellanker. Triptis	5	8	4	107	G.
10	do. Th. u. Schm.	11	8	4	—	
10	Diente. U. Leibheit	8	4	4	108	B.
10	do. U. Leibheit	10	10	4	206	G.
10	H.-G. f. Glasfabr.	8	2	4	—	
10	Glaesn. Siemens	18	—	4	—	
10	Eich. Glasfabr.	19	15	4	—	
10	G. Haber. Glasf. W.-E.	0	0	4	—	
Tiere Jägerkri. Athen.						
10	C. Gr. Engp. Gel.	10	10	4	—	
10	Hirsch. Steinb.	5	6	4	88,80	G.
10	Lammköble	18	14	4	—	
10	Ullg. Jagd. Wildens.	0	0	4	—	
10	Urs.-Hirs. Würsch.	8	8	4	127	G.
10	U. H.-R. u. H.-K.	0	0	4	—	

U.S.A. u. C. A. n. sp. o.	0	0	—
Chemn. Ruh.-Spann.	8	3	188 b. G.
Uchte. Zinte-Spann.	5	5	—
Gesetz do. Lit. A	14	18	—
do. do. *	8	12	—
Hip. Solling (B. K.)	0	4	—
Wiesenthal Wlt.-Sp.	1	4	—
Wld. Zinten. a. B.	0	4	—
Bauz. Kunststoffe	0	4	—
do. Schleif. W.	0	17	—
Ber. Edelstahl. u. Raum.	9	5	54 G.
U. W.-R. W. (Umw.)	4	4	—
Z. u. Blatt. (Wörterb.)	5	4	—
Dittersd. u. H. Rind.	0	18	4 187 b. G.
G. Holz. W. (B. St. K.)	0	4	—
Waldhuk. (Quell.)	0	12	4 84 G.
Waldwirtschaft. (Thiele) 15	—	4 109 G.	—
do. Gesell. W.	0	26	269 G.
K. Lub. Söhne	9½	—	4 90 G. B.
Wied. Triz. (Kunz)	10	4	—
Berlin. Indust. Educat.	12	2	—
Europäisch. Hof (D. G.)	4	4	—
Freie Weltwirt.	3	3	4 95 G.
A. Jahrmarkt. "Eden"	6	4	—
Tyramittr. (Sp. 17) 10	10	4	—
Georg. Tyramit.	7½	—	—
Folking. Habenau	6	2	—
Esel. Holzindustrie	2	7	4
Filmsch. -Institut.	6	6	93 G.
G. Röhl. Hochdruck	7	4	—
do. B. K.	11	4	—
Gartena-Industrie	5	0	4 82 G.
do. Sch. L. a. B. K. 25	0	17	290 G.
Chem. F. Dellenberg	9	8	4 144 G.
Chem. Fabr. v. Henzen	15	—	4 129 G.
Composito Lederne	15	—	4 160 G.
Wlf. Trich. Logosche	9	4	—
G. Gesundheits-Co.	45	45	4

—, Bünden- au 548,00, 1,09, negat. Bünin. Mont- eiro 19,10, mio 107,00, Ban u. Bett- gl. B 284,00.	Santa Fe Perfected 27%, San Pacific-Mtien 119%, Chicago mauer und St. Paul-Mtien Dawer und Mo Grande Po- 91%, Illinois Centralization 1 Louisville und Nashville 127%, New York Lake Erie 6 —, New-York-Bentley 165, Northern Pacific Co- Shares —, Northern Pacific Bonds 74%, Rockford and Perfected 90, Southern 4 Utien 66%, Union Pacific 1 101%, 4% Vereinigte S. Bonds pr. 1925 159 1/4. Commerce Bass 53 1/2, Small Copper 66
L. (Schles- s) Rosbold für Com- he 90%, pr —, österr. argentinische wüste Argent. Federación Río de la Plata 100%, neue —, 159847 89er Russen panier 784, —, forrest —, Tribut- parische Gold- bank 124, Asuncion 6 1/2, Incan- to Linto (nm) andino Pacific 8 1/2, Chicago et Mo. Verj. Salgo 124%, 123%, 124, Northern Coon. Shares 105%, Sup- port 24 1/2, —.	Tendenz für Gold: Welt (Leipzig, 15. April. Pres- söre.) Weizen initialdurch- 170—175 M., Weizen ge- —, W., Weizen anfangs 174—178 M., ruhig. Rogan 144—148 M., fikt. Juli 66,00 M., ruhig — 70 M., Verbrauchsteuer, loco —, W., Umzug —, loco —, W. Linden Berlin, 16. April. Ge- bericht. Weizen per Mai 166, per Juli 165, 25 M., pro Juli 161, 25, matter. Rogan 145,00 M., per Juli 143, per September 140, 50, schwach per Mai 150, 50, per — M., unveränd. Raiz 1 115,75 M., per Juli 115, schwach. Rübbel per Mai 55, per Oktober 61,80 M. Spiritus 70er loco 38,80 M loc —, 8,00.
il. Rosbold Türen 15%, Gardinen —, — 18 1/2, April. Rad- ikal. Baum- wolle 20, banan sport 200 M	Riesenfüßer. Reichsb- Austrieb 3 %, Umlauf Börse 3 %, New-York Bank 3 %, St. Peterburg Wien 2 1/2 %.
ebinar: Biscay- na 4 1/2, bis April. Ma- rket-Market-prize, 5 4 1/2, 20, 5 4 1/2, 20, 5 4 1/2, 20, 5 4 1/2, 20, bis 4 1/2, —, Cithero 8, October 4 1/2, Römer- zember 4 1/2, October-Januar 10, Januar 10, 10, d. do.	Kal. Sachs. Militärverein Sachsenstiftung Ehrentätlicher Arbeits- tät, gediente Soldaten, Ge- schworene am sämtlichen Eig- entum der Mannschaften allen Garnisonen.
10. (Schles- s) Rosbold für Com- he 90%, pr —, österr. argentinische wüste Argent. Federación Río de la Plata 100%, neue —, 159847 89er Russen panier 784, —, forrest —, Tribut- parische Gold- bank 124, Asuncion 6 1/2, Incan- to Linto (nm) andino Pacific 8 1/2, Chicago et Mo. Verj. Salgo 124%, 123%, 124, Northern Coon. Shares 105%, Sup- port 24 1/2, —.	Einzel- Dresden in Dresden-R. bei Hrn. H. G. • Bahnhof • Grindel • Budapester • Budapester • Dresden-R. • Ma. 1 • 100 • 100 • 100 • 100

Dr. Wett. u. Sohn	11	12	4	154	8.
Wett. u. Sohn	11	12	4	150	8.
Kaltspeise-Wurstfabrik	8	8	—		
Kunststoff	Terziger	10	10	4	—
Kreuzenbach, Ritter	4½	—	—		
do. W. W.	10	—	7	—	
Blauerer Speisen	10	10	4	148,25	8.
Gardinen	Stauer	12	6	—	
Spod. u. Spod. Ritter	7	8	4	114,25	8.
Schl. Gem. Großd.	13	6½	6	—	
B. B. engl. Sicherheit	10	6	4	—	
Benni. Dampf-Öl-f.	10	10	4	139,25	8.
Obligat. Industrie. Geflecht					
Dalkroft Brauerei	4	99	8.		
Hauspfer. Brauerei u. Wollz.	4	—			
Bayerisch. Brauhaus II. Em.	5	—			
Brauerei Schleißheimer	4	99,25	8.		
Fr. Culmbachter Spezialit.	5½	96,75	8.		
Culmb. Spez. Brauerei Ritter	91,50	8.			
Gambrinusbr., Hof. u. 29	4	100	8.		
Terziger Vereinbrauerei	4	100	8.		
Goldschmid (100 rbf.)	4½	99	8.		
Goldschmid. Br.-Union	4½	101	8.		
Jania-Brauerei	—	4	100,25	8.	
Goldschmid	—	4	—		
Gold. Brauerei (100 rbf.)	4	98	8.		
Kemps. Br. Frankfort	4	98,50	8.		
Fleiter Br. v. Witten (100 rbf.)	4½	—			
Zösener Brauerei	4	94	8.		
Reiniger Br. Ed. (100 rbf.)	4	100,50	8.		
do. do.	4½	100	8.		
Reiniger Fleischfeßler	4	97,50	8.		
Wittels. Sonnenreichsd.	4½	93,75	8.		
Blauerer Bäckerfeßler	4	—			
Schlossbrauerei Rüt	4½	—			

Soc.-Dresdner Goldschmiede	4	—
S. Kunst. Dresdner (103 rds.)	4	98,50 Ⓛ.
Dresden. Walzalatief (Röntg.)	4	—
Wälzalat. Birnen (A 105 rds.)	4	—
Sämt. Wälzal. Blasen b. Dr.	4	—
Wälzengesichter Chromo	4	—
Kleiner Papierstift	4	99 Ⓛ.
Dresdner Papierstift	4	101 Ⓛ.
G.-Sp.-S. v. Bezug (106 rds.)	4	102,75 Ⓛ.
Weichdruck. Holzst. u. Papier	5	—
Schnupper-Papier,	(106 rds.)	79,75 Ⓛ.
Thotische Papierstift	4	—
Berlin. Haupn. Papierdruck	4	—
Berlin. Strahlstoff-Gardinen	4	97,25 Ⓛ.
Hoffstoff-Berlin. (106 rds.)	4	100 Ⓛ.
Weichdruck. Papierdruck b. 1899	4	97,50 Ⓛ.
Bernburger Rath (108 rds.)	4	99,50 Ⓛ.
G. W. Schub. u. So. (105 r.)	4	99,25 Ⓛ.
G. W. v. Sond. u. So. (1886 b)	—	—
ba.	1898	—
Dresden. Gedenk-Postk. Hils	4	100 Ⓛ.
Dresden. Stridim. (106 rds.)	4	—
Zeitz. Werke desm. d. Vogts	5	91 Ⓛ.
Zeitz. Werke der Alt. Gef.	5	83 Ⓛ. Ⓛ.
Zeitz. (B. O. U. Rümmer)	1	—
bo.	(105 rds.)	21 Ⓛ. Ⓛ.
Gebr. August. (m. 106 rds.)	4	99,50 Ⓛ.
Germania (Prinzipalität)	4	—
Görl. Wld.-U. W. Elseng. abg.	4	99 Ⓛ.
bo.	ba.	103 Ⓛ.
Hang. -R.-H. (Röntg.) 105 r.	4	97,40 Ⓛ.
Hannig. Marienthalite	4	98 Ⓛ.
Handschmeier	4	—
bo.	(103 rds.)	103,50 Ⓛ.
Jacobswerk	4	—
Kath. Gnadenkirche	4	36,50 Ⓛ.
S. Großbild. Tüchsen	4	—

Erfolg der *Reclame*

Wer Geld für Annonsen auszugeben beabsichtigt, sollte kostspielige Experimente vermieden und sich an die Annonsen-Expedition Rudolf Mosse wenden. Diese übernimmt die gewinnlose Ausarbeitung von Annonsen-Erntefüßen, Plänen u. Kostensatzungen für eine wirksame Zeitungsreklame und erhält bei- reitwillig jede Auskunft.

Annonsen-Expedition
Rudolf Mosse
Dresden,
Altmarkt 15.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Alle Nummern bei den Journals sind zu haben

Simeon, Pfannenstraße, Ecke Untergasse, 1.
Hofbuchdruckerei Trenkler, Hauptstraße 1.
Pfeiffer, Modezimmers, 5 Hotel du Nord.
Häßler C. Heinrich, Neuestraße 12.
Häßler J. Albrecht, Seestraße 17.
Brauer (J. Wölner), Hauptstraße 2.
Kunert, Bannister Straße 63.
Hofbuchdruckerei, Neustadt, Bahnstr.



Wer Geld für Annanzen auszugeben beabsichtigt, sollte kostspielige Experimente vermeiden und sich an die Annanzen-Expedition Rudolf Mosse wenden. Dieselbe übernimmt die gewöhnliche Ausarbeitung von Annoncen-Erwerben, Plänen u. Kostenschätzungen für eine wirksame Zeitungsreklame und erhebt bereitwillig jede Auskunft.

A-27

Annoncen Expedition Rudolf Mosse

e Nummern des Journals